



Kinderhandel im Ukrainekrieg – Ein Geheimdienstmitarbeiter sagt aus



Der Whistleblower und ehemalige ukrainische Geheimdienstmitarbeiter Wassili Prosorov enthüllt unfassbare Gräueltaten. Hinter den Kulissen des Krieges werden unter strengster Geheimhaltung organisierte Verbrechen an ukrainischen Kindern offenbar.

Der ehemalige Mitarbeiter des ukrainischen Geheimdienstes SBU, Wassili Prosorov, lebt jetzt gefährlich.

Sein Wille, die Wahrheit bekannt zu machen, veranlasste Prosorov 2018, den SBU zu verlassen. Er nahm Dokumente mit, die Verbrechen und Gräueltaten von Kiew beleuchten. Dieser Tatbestand wurde durch einen Bericht der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch über den SBU untermauert.

Selbst Human Rights Watch beschuldigt den SBU, ungestraft politische Gegner und ukrainische Dissidenten zu foltern, willkürliche Verhaftungen vorgenommen zu haben sowie Menschen verschwinden zu lassen. Zudem seien Folterungen und Misshandlungen gängige Praxis. Hinzu kommt, dass ukrainische Beamte erschreckende Botschaften an jeden übermitteln, der sich für eine Zusammenarbeit mit Russland entscheidet: Wer dies tut, verliert sein Leben. Aussagen des ukrainischen Präsidenten Selenski wie z.B.: „Es wird Konsequenzen für Kollaborateure geben“ deuten unmissverständlich auf Mitwirkung höchster Regierungsebenen hin.

Im nachfolgenden Video einer Pressekonferenz vom 31. Juli 2023, mit dem Whistleblower Wassili Prosorov, veröffentlicht er Namen hoher Regierungsbeamter und Mitarbeiter von Behörden. Diese Namen, so Prosorov, wurden ihm von einer Behörde aus der Ukraine vermittelt, die ihn um Hilfe zur Veröffentlichung gebeten hat. Hierbei werden unsägliche Verbrechen aufgedeckt, die hinter den Verschleppungen von unzähligen Kindern aus dem Kriegsgebiet stecken. Prosorov ist sich sicher, dass hinter den Kulissen des Ukrainekrieges Grausames mit den Kindern geschieht. Dem Mann, der die Welt darüber aufklärt, wovon durch den Informationskrieg des Ukraine Konfliktes abgelenkt wird, sollte Aufmerksamkeit und Stimme gegeben werden. Darum sieht es Kla.TV als journalistische Pflicht an, seinen authentischen Bericht zu veröffentlichen. Unabhängige Staatsanwaltschaften und Gerichte sind aufgerufen, seine Zeugenaussage zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende strafrechtliche Schritte einzuleiten.

Vor kurzem wurde eine sehr interessante Untersuchung von Wassili Nikolajewitsch Prosorov veröffentlicht. Ich möchte das Wort an ihn weitergeben. Und er erzählt, was er bis jetzt herausgefunden hat und vielleicht auch, worauf diese Situationen zurückzuführen sind. Wassili Nikolajewitsch, vielen Dank.

Guten Tag, ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Prosorov, ich bin ein ehemaliger

Mitarbeiter des Geheim- und Sicherheitsdienstes SBU der Ukraine. Seit 2019 leite ich das Zentrum für investigativen Journalismus Ukr Leaks. Die Hauptaufgabe des Zentrums ist es, die Kriegsverbrechen des Kiewer Regimes zu untersuchen. Es ist so, dass wir im Zuge unserer Ermittlungen oft ernste Themen aufdecken, die ein sehr starkes Feedback und eine heftige Reaktion bei unseren Zuschauern hervorrufen. Und wir erhalten daraufhin eine Menge Material, das wir wiederum für andere Ermittlungen nutzen. Natürlich kann das Thema Kinderhandel niemanden gleichgültig lassen. Und leider müssen wir zugeben, dass die Informationen, die wir erhalten, davon zeugen, dass das Schicksal der Kinder wirklich tragisch ist. Ich meine, sagen wir es einfach offen:

Unsere Kinder werden aus der Ukraine gebracht, wo sie bestenfalls in die Hände von irgendwelchen dubiosen Familien gelangen oder im schlimmsten Fall Pädophilen übergeben werden oder dem Organhandel dienen.

Das ist leider die harte Realität, verzeihen Sie bitte. Nun. Wir haben eine interessante Untersuchung zum Thema Leihmutterchaft und dem Verkauf von Neugeborenen aus der Ukraine gemacht [Kla.TV berichtete am 02.05.2022 darüber: www.kla.tv/22417]. Und wir haben wieder sehr ernste Rückmeldungen und Hinweise erhalten und letztendlich auch interessantes Material, das die Grundlage für unsere neue Untersuchung ist. Lassen Sie es mich so ausdrücken: Diejenigen, die dieses Material geschickt haben, sind Vertreter einer Regierungsbehörde in der Ukraine, die sich direkt mit dem Thema der Bekämpfung von Menschenhandel befassen. Aber als sie das Ausmaß dieser Struktur und die Personen erkannten, den Rang der Personen, die daran beteiligt sind, wurde ihnen klar, dass sie von der Ukraine aus alleine nichts gegen dieses kriminelle System ausrichten können. Und das ist der Grund, warum sie unter anderem mir das Material zur weiteren Veröffentlichung übergeben haben. An dieser Stelle sage ich Ihnen gleich, dass ich es, soweit es mir möglich war, überprüft habe. Ich bin mir sicher, oder besser gesagt, ich bin davon überzeugt, dass die derzeitigen Beamten des SBU [ukrainischer Geheimdienst] und der Nationalen Polizei, die in diesem Schema aufgeführt sind, echte Personen in der Ukraine sind. In meinen Untersuchungsergebnissen können Sie alle ihre Kontaktinformationen einsehen. Telefonnummern, soziale Netzwerke, E-Mail-Adressen, es ist alles da. Der Kern der Struktur ist, dass in der Ukraine seit langer Zeit eine kriminelle Gruppe operiert, die Kinder aus der Ukraine herausschmuggelt und sie in das Vereinigte Königreich bringt, wo sie dann, Pardon, in die Hände von Pädophilen, hochrangigen Vertretern des britischen Establishments, gelangen.

Der Anführer dieser Gruppe ist der ehemalige ukrainische Sicherheitsoffizier der Ukraine Sergej Wladimirowitsch Borissow. Er arbeitet derzeit direkt in der Ukraine, in Kiew, wo er nach Kindern sucht und sie nach bestimmten Kriterien auswählt. Mit Hilfe seiner Mitarbeiter ist er an der Erstellung von Dokumenten beteiligt. Also das, was bereits erwähnt wurde. Er stellt die notwendigen Dokumente aus, um die Kinder aus der Ukraine rauszubringen. Seine wichtigsten Komplizen sind: Frau Savchuk Irina Viktorovna. Sie ist eine Angestellte des Svyatochensky Bezirks der Nationalen Polizeibehörde in Kiew. Varich Yanina Leonidovna, ehemalige Polizeibeamtin. Sie arbeitete lange Zeit im Jugendschutzsystem des Bezirks Solomensky, der Nationalen Polizeibehörde. Wieder Kiewer Polizeihauptdirektion. Fischuk, Marina Alexandrovna, stellvertretende Leiterin des Dienstes für Kinderfragen des Solomensky Bezirks in der Stadtverwaltung Kiews. Orest Yaroslavovich Kryshatov, ein ehemaliger Mitarbeiter des Ausschusses für Jugend- und Familienfragen der Werchowna Rada der Ukraine. Lange Zeit war er auch Assistent verschiedener Volksabgeordneter der Ukraine. Mit Hilfe dieser Komplizen und seiner weiteren Verbindungen in den SBU bis zur

Nationalen Polizei leitet Sergej Borissow die Suche nach Kindern laut bestimmten Kriterien und bereitet die erforderlichen Dokumentenpakete vor. Die Auswahlkriterien sind sehr unterschiedlich. Nach den neuesten meiner Quellen zum Beispiel suchte die Gruppe im November 2022 speziell nach Mädchen im Alter von 10 Jahren, die blond waren und blaue Augen hatten. Mir ist klar, wie stereotypisch sich das anhört, aber es ist, wie es ist. Die Kinder werden aus einkommensschwachen Familien ausgesucht, aus vertriebenen Familien. Die Vorwände, sie aus der Ukraine wegzubringen: Meistens, um in Bildungseinrichtungen im Vereinigten Königreich zu studieren, für medizinische Behandlungen oder, wie es in einigen Dokumenten heißt: „um dem Schrecken des Krieges zu entkommen“. Außerhalb der Ukraine, oder vielmehr während der Phase der Ausfuhr der Kinder, werden Vertreter der internationalen Organisation Chemonics eingebunden.

Diese internationale Organisation ist ein Unterauftragnehmer der amerikanischen internationalen Entwicklungsagentur USAID [Behörde der USA für Entwicklungszusammenarbeit]. Diese Kooperation ist schon seit langem in der Ukraine tätig und fördert eine Reihe von Projekten. Darunter solche, die mit der Entwicklung der LGBTQ-Agenda, der Entwicklung von Toleranz in der ukrainischen Gesellschaft usw., zusammenhängen. Unmittelbar an diesem Vorhaben beteiligt sind u.a. (ganz links): Martin King, ein ehemaliger britischer Fallschirmjäger. Seit Januar 2022 ist er der Direktor für regionale Sicherheit für Osteuropa bei Chemonics. Er steht in direktem Kontakt mit Sergej Borissow. Matthew Waterfield, früher bei verschiedenen UN-Missionen in Afrika und Asien. Seit Juni 2022 ist er Leiter des Chemonics-Teams bei dem Partnership Fund for a Resilient Ukraine [Partnerschaft für eine stabile Ukraine], einer internationalen Stiftung. Mark Watson (ganz rechts), ehemaliges Mitglied der Britischen Luftlandtruppen und ein ehemaliges Mitglied der OSZE-Mission in der Ukraine, Mitarbeiter von USAID, der auch in persönlichem Kontakt mit Borissow steht. Und der, der die Kinder aus der Ukraine nach Großbritannien begleitet.

Die Eskorten werden von einer privaten britischen Militärfirma oder Sicherheitsfirma gestellt, der Akkadian.

Hier wurden noch zwei weitere Helfer ermittelt: Simon Rowton, ebenfalls ein ehemaliges Mitglied der britischen Streitkräfte und Christopher Gibson, auch ein ehemaliges Mitglied der britischen Luftlandtruppen, der jetzt so etwas wie ein Berater für Sicherheit und Risikomanagement der Akkadian Corporation ist. Natürlich können solche Aktivitäten nicht ohne den Schutz britischer Beamter durchgeführt werden. Und die Untersuchung hat drei solcher Personen identifiziert, die diese Aktivitäten decken.

Es handelt sich um Vertreter des britischen Außenministeriums und des britischen Geheimdienstes. Insbesondere Tom Matlock, ein Mitglied der MI6-Zentrale. Früher hat er im Sudan und in Südkorea gearbeitet, war stellvertretender Botschafter des MI6 in der britischen Botschaft in der Schweiz. Seine Frau Kate English ist ebenfalls Mitglied des Zentralbüros des britischen Außenministeriums. Sie war zuvor in Süd-Korea tätig, im Sudan und ist nun Mitarbeiterin der britischen Botschaft in der Ukraine. Um neue Leute mit dem nötigen Fachwissen in diese Gruppe zu bringen, gibt es Rob Parkinson, ein Mitarbeiter der Personalabteilung des britischen Außenministeriums. Er ist befugt, Experten für die Weiterreise in Hochrisikoregionen, einschließlich der Ukraine, zu entsenden.

Diese kriminelle Gruppe operiert unter strengster Geheimhaltung, unter Einhaltung aller konspirativen [geheimen] Normen, konspirativen Anforderungen, denn die Kunden sind Vertreter hoher britischer Beamter. Um direkten Kontakt mit den Vertretern der Kunden aufzunehmen oder Aufträge zu erhalten, reist Sergej Wladimirowitsch Borissow regelmäßig nach Großbritannien, das letzte Mal war er im Mai 2023 dort, also vor kurzem. Im Jahr 2020 wurde Sergej Wladimirowitsch Borissow von den ukrainischen Strafverfolgungsbehörden

festgenommen wegen der Organisation einer kriminellen Gruppe, die an der Entführung von Geschäftsleuten gegen Lösegeld beteiligt war. Es war ein sehr prominenter Fall, über den alle Medien in der Ukraine berichteten, denn zu der Gruppe gehörte außer dem SBU-Offizier Borissow eine ganze Gruppe von aktuellen und ehemaligen nationalen Polizeigruppen. Sie wurden in fünf Fällen der Entführung von Geschäftsleuten beschuldigt, Folter, Fälschung – ein ganzes Paket. Im Jahr 2021 wurden jedoch alle Mitglieder der Gruppe auf Bewährung freigelassen. Im Mai 2022 wurden alle Informationen über das Strafverfahren von den Webseiten der nationalen Polizei der Ukraine entfernt. 2022 erhielt Borissow, meiner Kenntnis nach, ein Angebot, das er nicht ablehnen konnte. Entweder er kümmert sich um dieses Kinderthema oder er geht ins Gefängnis. Derzeit leitet er das Geschäft, wie seine regelmäßigen und häufigen Besuche Großbritanniens zeigen. Generell muss man sagen, dass die Informationen sehr beunruhigend sind und sehr, sagen wir mal, schockierend. Und natürlich sollten sie weiter geprüft werden. Aber allein die Tatsache, dass es einige historische Parallelen Großbritanniens gibt, legt nahe, dass dies durchaus wahr sein könnte. Es ist kein Geheimnis, dass das Vereinigte Königreich zu einer Brutstätte des Kindesmissbrauchs geworden ist. Sogar die nüchternen offiziellen Zahlen zeigen dies. Wenn Sie erlauben: 2016 und 2017 wurden im Königreich mehr als 60.000 sexuelle Straftaten an Kindern offiziell registriert. Im November 2022 hat die Direktion der britischen National Crime Agency, Lynne Owens, gesagt, dass es zwischen 550.000 und 800.000 Pädophile im Vereinigten Königreich gibt. Das Thema Pädophilie ist selbst in den höchsten Schichten des britischen Establishments kein Geheimnis mehr. Sogar in der königlichen Familie. Der derzeitige König Charles III., früher Prinz Charles, hat sich, durch seine enge Bekanntschaft und Verbindung mit hochkarätigen, sagen wir mal Pädophilen, auch einen Namen gemacht, so gruselig das auch klingt. Nur durch ihre Bekanntschaft mit ihm konnten einige einer Strafverfolgung entgehen: der anglikanische Bischof Peter Ball und der Sprecher des Oberhauses, Jimmy Savile. Nach dem Putsch in Kiew im Jahr 2014, insbesondere seit dem Beginn der Militäroperation, ist die Ukraine zu einem Paradies für Pädophile aller Behörden, insbesondere für die Briten, geworden. 2022 gaben die britischen Strafverfolgungsbehörden offiziell bekannt, dass zehn britische Staatsangehörige in Polen festgenommen wurden, die registrierte Pädophile waren und die versucht hatten, sich in ukrainische Flüchtlingslager einzuschleusen, um Kontakt zu Kindern zu bekommen. Sie wurden lediglich zu einem vorbeugenden Gespräch gebeten und in das Vereinigte Königreich zurückgeschickt. Aber wie viele Kinder durch ihre Taten geschädigt wurden, denke ich, werden wir nie erfahren, aber ich denke, die Zahlen sind schockierend.

Wassili Nikolajewitsch, haben Sie vielen Dank für das, was Sie uns berichtet haben.

von avr/ug/baa

Quellen:

Wassili N. Prosorovs Bericht über die Verschleppung und die darauf folgenden Gräueltaten an ukrainischen Kindern aus dem Kriegsgebiet
<https://www.bitchute.com/video/i5ogHQeNTwMc/>
Selenskis Drohungen und Konsequenzen für Kollaborateure
<https://www.barth-engelbart.de/?p=237000>

Das könnte Sie auch interessieren:

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.